

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 21 (1994)
Heft: 5

Artikel: Waadt : zwischen Palmen und Gletschern
Autor: Baumann, Alice
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-910281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Waadt

Zwischen Palmen und Gletschern

Feste, Filme, Konzerte, Kunstausstellungen, Museumsbesuche, Schlossbesichtigungen, Wanderungen und Weinegustationen: Es gibt viele Gründe, die Gegend des Genfersees aufzusuchen. Die Einheimischen erwarten Sie schon: Die Aktion «Ping-Pong» steht dieses Jahr unter dem Patronat des Kantons Waadt.

Die Erinnerung an einen Empfang im Park der Villa Chaplin oberhalb Vevey steigt auf. Der Blick über die illustre Gästeschar und den Genfersee hinweg wird zum Blick in Charlies Vergangenheit. Das «Festival Interna-

Alice Baumann

tional du Film de Comédie» ruft Bilder wach, welche nur die Kombination von Tradition und Kultur möglich macht.

So auffällig die markante Eisenskulptur des Komödianten mit Stöckchen und Melone in Vevey am Seeufer steht, so sehr ist die Nachbarstadt Montreux vom Ruhm der verstorbenen Jazzlegende Miles Davis geprägt. Das Festival von Montreux bringt im Monat Juli praktisch alles, das im betreffenden Jahr in der Musikszene Rang und Namen hat, an die Gestade des Genfersees. Zusammen mit seinem jeweils im September stattfindenden Klassik-Festival macht es Montreux zur klingenden Stadt.

Auch ein Besuch in Lausanne, Handels- und Geschäftszentrum sowie Hochsitz von Bildung und Erholung, bietet sich an. Eingerahmt von Wiesen, Wäldern und Weinbergen gilt diese Stadt als eine der grünsten Europas.

Blick auf Montblanc

Hauptakteur des Waadtlands aber ist die Natur: So grün und gleissend weiss wie der Hintergrund seines Wappens ist der viertgrösste Kanton der Schweiz. Seen und Berge machen seinen Charme aus.

Die Genferseeflotte trägt das ihre zum Gelingen eines Ausflugs bei. Einen Tag lang auf sanften Wellen kreuz und quer über einen der grössten und höchstgelegenen Seen Mitteleuropas schaukeln, dies mit Blick auf Palmen und schneebedeckte Bergspitzen – von Mont Blanc über Les Diablerets bis Eigernordwand –, wer wollte das nicht!

Schweiz im Kleinformat

Auch zu Fuss lässt sich das Waadtland erkunden: Gut beschilderte Wander- und Velowege, einladende Gasthöfe, Schlösser und Museen, aber auch Möglichkeiten zum Segeln und Surfen warten auf neugierige Gäste. Etwas weiter weg, im Joux-Tal, locken im Winter Schlittschuhlaufen, Skiabfahrt und Skilanglauf. Kein Wunder, gilt die Genferseeregion als Schweiz in Miniatur.

Von Genf aus bietet sich ferner ein Ausflug nach dem auf Jurahöhe gelegenen Dorf St. Cergue an. Goethe kam hier durch, als er nach Italien reiste. Er erklimmte den nahen Hügel von La Dôle und beschrieb die Aussicht in üppigster Prosa in seinem Buch «Briefe aus der Schweiz». In den dreissiger Jahren war das Dorf St. Cergue einer der beliebtesten Skiorte der Engländer. Ein Werbeplakat versprach damals «Frühstück in London – Tee in St. Cergue».

Auf einer Karte des Fremdenverkehrsbüro sind sämtliche 116 Schlösser der Waadt wie auch über 80 Museen, Kirchen, Abteien und weitere der

Öffentlichkeit zugängliche historische Bauwerke verzeichnet. Auf einer andern Karte sind die Restaurants übersichtlich aufgeführt. Zur Gastfreundschaft gehört die sorgfältige Pflege der Weinkultur: «Côte de l'Orbe», «Bonvillars», «Vully», «La Côte», «Lavaux», «Le Chablais» – die Namen der seit dem 11. Jahrhundert angelegten Rebberge und ihrer insgesamt 63 Millionen Liter Wein pro Jahr klingen verheissungsvoll. Restaurantbesitzer und Weinhändler, aber auch Private tätigen ihre Einkäufe direkt im Keller der Winzer. Meistens findet

Aktion Ping-Pong

«Ping-Pong» – ursprünglich «Die Schweiz besuchen – Die Welt sehen» genannt – gehört zu den wenigen Projekten, die das Jubiläum 1991 zum 700jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft überdauern haben. Die Aktion bietet Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern die Chance, bei einer Schweizer Gastfamilie die alte Heimat aus der Nähe zu erleben. (Vergl. «Schweizer Revue» 2/94)

man sie in der Mitte des Dorfes, sei es in einem Winzerhaus, Gemeindehaus oder in einem Schloss. Oft gehört zum Degustieren ein währschafter Imbiss.

Bahn-Mekka

Wer Lust hat auf Erholung und einen Abstecher ins Berner Oberland, geniesst die Perlen der Natur mit Blick aus dem Panoramawagen: Die «Golden Pass»-Route führt von Montreux über Gstaad und Interlaken nach Luzern. Im Waadtland selber fahren 14 Privatbahnen unterschiedlichster Spurweite und Streckenlänge. Ihre Betreiber schlagen den Gästen Wanderrouuten vor und transportieren Velos gratis.

Im Grenzgebiet zwischen der Schweiz und Frankreich wohnt etwas mehr als eine halbe Million Menschen. Zu Besuch kommen jedes Jahr fast eine ganze Million. Trotzdem wirkt das Waadtland nicht überlaufen, denn es gibt unzählige Möglichkeiten, sich zu vergnügen. ■

Auskünfte sind erhältlich bei:
Office du Tourisme du canton de Vaud
Avenue d'Ouchy 60
Case postale 242, CH-1000 Lausanne 6
Tel. +41 21 617 72 02, Fax +41 21 617 30 80

(Foto: zvg)

